

# Bilderschau zum Jubiläum

**PORTRÄT** Zu seinem 40-jährigen Bestehen zeigt das Hilton-Hotel Kunstwerke von Susett Heise und Claire Santal. Das Ungewöhnliche daran: Hinter beiden Namen verbirgt sich die gleiche Künstlerin.

VON HOLGER LODAHL

**GOLZHEIM/GRAFENBERG** Seit ihrer Kindheit ist Susett Heise kunstverliebt. „Ich malte schon immer, und als Zwölfjährige baute ich mir meine erste Staffelei“, erzählt die Grafenbergerin. Als Beruf hat sie das Malen dennoch nicht ergreifen können, stattdessen studierte Heise Kulturwirtschaft im niederbayerischen Passau. Erfolgreich, denn die junge Frau bekam schnell einen Arbeitsplatz im Projekt-Management bei einem großen Mobilfunknetzbetreiber. Ein guter Job, nach dem sich viele Absolventen die Finger lecken, aber: „Trotzdem zog es mich wie ein Magnet zur Kunst.“

Ende 2007 tauschte Heise die sichere Festanstellung gegen eine freiberufliche Arbeit als Künstlerin. „Ich dachte, wenn es ich jetzt nicht mache, klappt es nie.“ Ein mutiger Schritt, der sich gelohnt hat. Obwohl Heise noch immer ab und zu als Projektmanagerin engagiert wird, liegt ihr Arbeitsschwerpunkt auf der Kunst. Festgelegt hat sich die Autodidaktin dabei nicht. Illustrationen für Bücher oder Spiele und Architekturfotografie in Schwarz/Weiß stehen in ihrem Portfolio.

**„Das Bild ist die Brücke zum menschlichen Geist“**

Doch vor allem konzentriert sie sich auf die Malerei. Eine Serie ihrer Bilder stellt Heise zurzeit im Foyer und in der Bar des Hilton-Hotels aus. „Kaleidoskop der Hoffnung“ heißt das übergreifende Thema der sechs Großformate. Titel wie „Unglaubliche Begegnung – Zufallstreffer der Hoffnung“ oder „Schicksal oder Hoffnung auf einen hintergründigen Sinn“ lassen erkennen, dass die Bilder nicht aus einer Laune heraus entstanden sind, sondern auf einem persönlichen Erlebnis basieren. „Die Hoffnung auf Besserung nach einem schweren Schicksalsschlag hat mich bei einer Freundin so sehr beeindruckt, dass ich meine Gefühle auf Leinwand festhielt“, sagt Heise. Stark abstrahiert seien die Motive, räumt sie ein, und nicht leicht zu interpretieren. „Doch Menschen, die etwas



Susett Heise ist vielseitig. Zurzeit sind im Hilton-Hotel abstrakte Malereien und Architekturfotografien zu sehen. Die Künstlerin macht am Tag der offenen Tür am Sonntag mit.

RP-FOTO: HANS-JÜRGEN BAUER

Ähnliches erlebt haben und so denken wie ich, können die Farbsymbolik sicher gut entschlüsseln“, da ist sich die Künstlerin sicher.

Auch das Fotografieren lernte Heise auf eigene Faust. „Man muss den Blick für Motiv und Perspektive trainieren, dann geht es sehr gut.“ Mit der Kamera war die Düsseldorferin in der Stadt unterwegs und suchte ungewöhnliche Perspektiven bekannter Gebäude wie Gehry-Bauten und Hafen-Brücke. Die Fotos haben mit den Acryl-Bildern nichts gemein. Bei Gesprächen mit Kunden bemerkte Heise deren Irritation über die krassen Gegensätze der Bilder. „Malerei über Hoffnung, Leben und Tod einerseits und Architekturfotografie andererseits vertragen sich nicht gut“, sagt die Malerin.

So entstand die Idee für das Pseudonym „Claire Santal“, unter dem Heise die Raum-Dekorationen mit Fotografien anbietet. Hinzu kommt noch Heises Arbeit als Illustratorin, und auch dafür gibt es einen Extra-Namen: „Picturella“ ist der Alias für die Bebilderung von Spielen oder Büchern.

Trotz der Trennung der Kunststile durch verschiedene Namen sieht Susett Heise eine Verbindung. „Viele Menschen sehen die Sprache als Brücke zum Geist eines anderen. Doch für mich geht das Bild noch darüber hinaus.“

Die Ausstellung „Kaleidoskop der Hoffnung“ von Susett Heise wird voraussichtlich bis Ende Juli im Hilton-Hotel, Georg-Glock-Straße 20, zu sehen sein.

[www.galerie-susett.de](http://www.galerie-susett.de)

## INFO

### Ein Tag im Hilton-Hotel

Das 40-jährige Bestehen feiert das Hilton-Hotel am Sonntag, 30. Mai, mit einem **Tag der offenen Tür**. Es gibt Führungen durch die Präsidensuite und die Küche und einen Flohmarkt mit Dingen aus dem Hotel. Auch **Veranstaltungen für Kinder** stehen auf dem Programm: Es kommt ein Zauberer, und zum Austoben steht eine Hüpfburg bereit. Auf einer Bühne wird eine Show präsentiert. Susett Heise ist von 11 bis 13 Uhr anwesend und beantwortet gern Fragen zu ihrer Arbeit. Treffpunkt: Im Foyerbereich zwischen Bar und Rezeption.